



# KiTa Sterley

Kindertagesstätte an der Grundschule Sterley

## Rahmenkonzeption

August 2021



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2
1 Der Träger stellt sich vor .....	3
2 Die Kindertageseinrichtung .....	4
2.1 Räumlichkeiten & Außengelände .....	4
2.2 Unser Team .....	5
2.3 Ein Tag in der KiTa Sterley .....	5
3 Unsere pädagogische Arbeit .....	6
3.1 Gesetzlicher Auftrag .....	7
3.2 Bildungsbereiche & Querschnittsdimensionen .....	7
3.3 Unser Blick auf das Kind .....	8
3.4 Beobachtung & Dokumentation .....	8
3.5 Partizipation .....	9
3.6 Eingewöhnung & Übergänge .....	9
3.7 Gesundheitsfürsorge .....	11
3.8 Kinderschutz .....	11
3.9 Zusammenarbeit mit den Eltern .....	12
3.10 Zusammenwirken im Gemeinwesen .....	13
3.11 Qualitätsentwicklung in der KiTa .....	13
4 Literaturverzeichnis .....	14



## Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Ihren Händen halten Sie die Konzeption unserer KiTa Sterley. Sie soll Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung, unsere tägliche Arbeit und einige organisatorische Aspekte geben. Darüber hinaus dient sie auch zur Orientierung der Fachkräfte für die pädagogische Arbeit.

Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk zu verstehen, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an uns.

Ihre KiTa Sterley



# KiTa Sterley

Kindertagesstätte an der Grundschule Sterley

## 1 Der Träger stellt sich vor

Der Schulverband Sterley ist Träger der Grundschule Sterley mit rund 200 Schüler\*innen sowie der angeschlossenen Offenen Ganztagschule. Seit dem 01. August 2020 ist der Schulverband Sterley zudem Träger der eingruppigen KiTa Sterley, welche im Gebäude der Grundschule eingerichtet worden ist.

Der Schulverband besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden Brunsmark, Hollenbek, Horst, Klein Zecher, Lehmrade, Salem, Seedorf und Sterley.

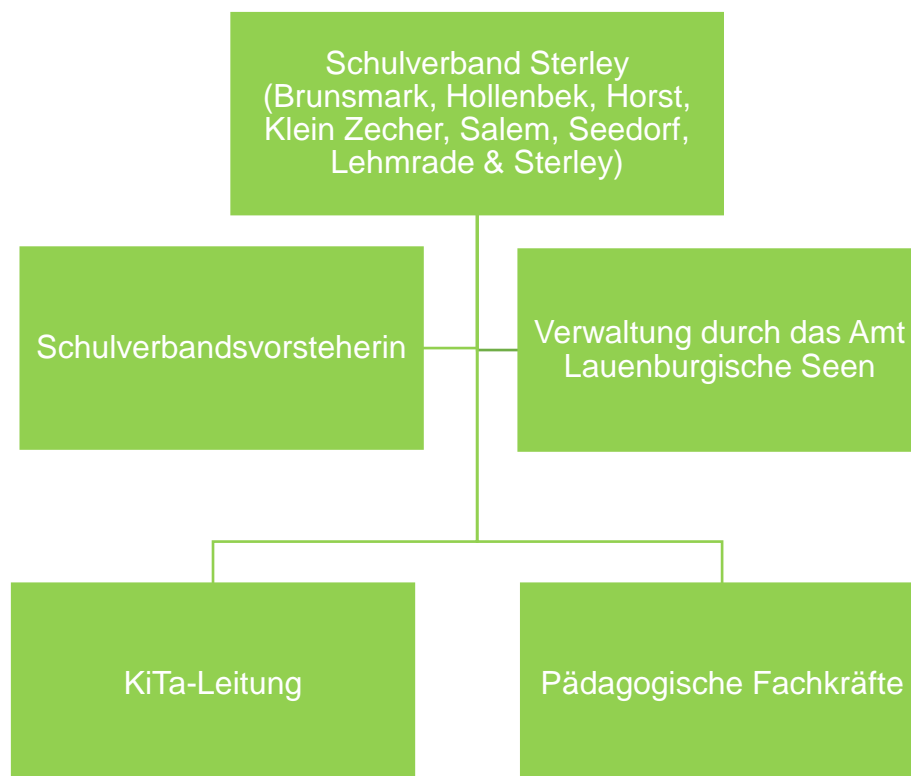
Ansprechpartnerin für den Schulverband ist die Schulverbandsvorsteherin und Bürgermeisterin der Gemeinde Sterley Ariane Redepenning:

Roggenkamp 2a, 23883 Sterley, 0177-5197571, [redepenning@sterley.eu](mailto:redepenning@sterley.eu)

Verwaltet wird der Schulverband durch die Amtsverwaltung des Amtes Lauenburgische-Seen, Ansprechpartnerin ist Susanne Raben-Johns:

Fünfhausen 1, 23909 Ratzeburg, 04541-800224, [raben.johns@amt-lauenburgische-seen.de](mailto:raben.johns@amt-lauenburgische-seen.de)

## Das Organigramm des Schulverbandes Sterley





## 2 Die Kindertageseinrichtung

Die KiTa Sterley ist eine Kindertageseinrichtung der Gemeinden des Schulverbandes Sterley und wurde am 01. August 2020 eröffnet. Hier können wir 20 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt anbieten. Unsere KiTa wird voraussichtlich im Verlaufe des KiTa-Jahres 2022 mit einem Neubau auf dem Schulgelände auf drei Gruppen erweitert.

Wir haben montags bis freitags in der Zeit von 07.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Höhe der Elternbeiträge und weitere Rahmenbedingungen können den entsprechenden aktuellen Satzungen entnommen werden.

### 2.1 Räumlichkeiten & Außengelände

Die Kindertageseinrichtung Sterley ist in den Räumlichkeiten der Grundschule Sterley eingerichtet.

Die Räume der KiTa sind Erfahrungs- und Entdeckungsorte für Kinder. Hier steht den Kindern vielfältiges und ihrem Alter entsprechendes Material unterschiedlicher Bildungsbereiche zur Verfügung. Diese Auswahl lädt zum Forschen, Erproben und Experimentieren ein. Zudem bietet die räumliche Gestaltung den Kindern sowohl Möglichkeiten für soziale Interaktionen und Bewegung als auch zur Entspannung und Ruhe. Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten werden die Interessen und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und entsprechend angepasst.

Darüber hinaus hat die Gruppe einen separaten Waschraum mit integrierter Wickelmöglichkeit.

Einige Räumlichkeiten der Grundschule können ebenso im KiTa-Alltag mitgenutzt werden, beispielsweise die Sporthalle, die Schulküche oder die Fachräume für Musik, Forschen, Werken oder Kunst.

Der Kindertageseinrichtung steht ein von der Schule abgegrenzter Außenspielbereich mit Sandkasten, Rutsche und anderen Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit den angrenzenden Schulhof der Grundschule und den Sportplatz zu nutzen. Das Bewegen an der frischen Luft und das Erleben der jahreszeitlichen und wetterabhängigen Wirkung der Natur sind ein wichtiger Aspekt für die ganzheitliche, körperliche und seelische Entwicklung der Kinder. Aus diesem Grund ist dieser Punkt fest im Tagesablauf verankert.

Die Grundschule Sterley und damit auch die KiTa liegen am Ortsrand der Gemeinde Sterley, sodass die nähere Umgebung fußläufig erkundet werden kann. Ein Ausflug in den nahegelegenen Wald oder auch ein Besuch auf dem Gemeindespielplatz können so auch kurzfristig und zu Fuß wahrgenommen werden.



## 2.2 Unser Team

Die Qualität der KiTa Sterley hängt entscheidend von dem Engagement und den persönlichen Fähigkeiten und Stärken unseres Teams ab. Wir sind in unserer Einrichtung Vorbilder im sozialen Miteinander und begleiten die Kinder auf ihren individuellen Bildungswegen. Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen, die alle unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen mit in unser Team einbringen. Wir unterstützen uns gegenseitig und reflektieren in gemeinsamen Teamsitzungen regelmäßig unsere Arbeit, um uns, unsere pädagogische Arbeit und die Einrichtung fortlaufend weiterzuentwickeln. Durch die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen erweitern wir unsere fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Unsere externe Fachberatung unterstützt uns in der Fallarbeit, bei pädagogischen Fragen und im Qualitätsmanagement.

Weitere Unterstützung bekommen wir durch unsere Hauswirtschaftskräfte und Haustechniker. Praktikant\*innen und Auszubildende von den (Berufs-)Fachschulen bereichern über das KiTa-Jahr hinweg unser Team und bringen neue Impulse, Ideen und Projekte mit ein.

## 2.3 Ein Tag in der KiTa Sterley

Die zeitliche Gestaltung des Tages orientiert sich an festen Punkten wie zum Beispiel den Mahlzeiten und den Ruhe- und Angebotsphasen. Diese Struktur bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit. Zeitgleich ist es ebenso wichtig den spontanen Bedürfnissen und Interessen der Kinder im Spiel nachzugehen und ihnen Zeiten zur Selbsteinteilung zu geben. Das Freispiel ist daher ein wichtiger Teil unseres Tagesablaufs.

### Freispiel

In unserer KiTa geben wir den Kindern viel Raum und Zeit für das Freispiel. Hier geschieht Lernen in vielfältigster Form, sowohl im Gruppenraum als auch draußen. Mit Dingen zu spielen heißt, sie kennenzulernen und zu verstehen, Spielen lädt ein zum Experimentieren mit eigenen Ideen, Handlungen und Materialien. Das Gelernte setzen die Kinder dann zu einem Bild von sich selbst und der Welt zusammen und lernen es auf andere Bereiche anzuwenden.

Spielen ist zudem ein schöpferischer Aufarbeitungsprozess und die Grundlage von Interaktion und Kommunikation des Kindes mit seiner Umgebung und anderen Kindern. Es lernt selbstwirksam zu sein, andere Perspektiven wahrzunehmen, Konflikte zu bewältigen und Probleme zu lösen beziehungsweise sich Unterstützung zu holen.

### Morgenkreis

Unseren Morgenkreis gestalten wir partizipativ mit den Kindern gemeinsam. Wir singen, lernen neue Fingerspiele, besprechen den Kalender und das Wetter, feiern Geburtstage, tauschen uns über aktuelle Themen aus und planen unseren gemeinsamen Tag.



Ganz nebenbei werden soziale und sprachliche Kompetenzen gefördert und das Gruppengefühl gestärkt.

## Mahlzeiten

Die gemeinsamen Mahlzeiten sind fester Bestandteil unseres Alltags und symbolisieren Gemeinschaft und Zugehörigkeit.

Ein gesundes und ausgewogenes Frühstück ist wichtig, um gut gestärkt in den Tag zu starten. Auf süße Aufstriche wie Marmeladen, Honig und Schokocreme sowie gezuckerte Joghurts und süße Snacks verzichten wir. Regelmäßig findet bei uns ein besonderes Frühstück, z.B. ein Müsli-Frühstück, statt, welches wir gemeinsam mit den Kindern planen und gestalten.

Ein regionaler Catering Service liefert täglich ein kindgerechtes und frisch zubereitetes Mittagessen. Hierbei können gesundheitliche und kulturelle Bedürfnisse nach Absprache mit uns berücksichtigt werden.

Nachmittags wird eine Snackrunde angeboten mit Obst, Gemüse oder auch mal mit etwas Süßem. Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung. Die Kinder können sich selbstständig versorgen und zwischen stillem Wasser, Mineralwasser und ungesüßtem Tee selbst wählen.

Uns ist es wichtig, dass bei Mahlzeiten Lebensmittelverschwendung vermieden und unserer Umwelt zuliebe auf unnötige Verpackungsmaterialien verzichtet wird.

## Ruhepause

Nach dem Mittagessen findet eine Ruhepause bei uns statt, in der allen Kindern die Möglichkeit gegeben wird, sich auszuruhen, den aufregenden Vormittag zu verarbeiten und zu entspannen. Wir machen es uns gemütlich und lauschen Hörspielen oder vorgelesenen Geschichten.

## Angebote & Projekte

Neben dem Freispiel finden bei uns in der Gruppe wechselnde Angebote, Projekte und unsere Aktionstage statt. Hierbei orientieren wir uns an den Interessen der Kinder, den Jahreszeiten und den Feiertagen, sodass zum Beispiel Ausflüge, besondere kreative Angebote, Spiel und Spaß in der Sporthalle, Kochen oder Backen angeboten werden.

## 3 Unsere pädagogische Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an folgenden Grundgedanken:

- Jedes Kind steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Denkens und Handelns. Wir achten seine individuelle Persönlichkeit und begegnen ihm mit Verständnis, Fürsorge und Wertschätzung.
- Wir unterstützen die Entwicklung eines jeden Kindes in der Gemeinschaft.



- Wir arbeiten mit den Eltern partnerschaftlich zusammen. Die Zusammenarbeit ist geprägt von Respekt, Verlässlichkeit und Transparenz.
- Wir verstehen uns als Teil des Gemeinwesens, sind in soziale Netzwerke eingebunden und gestalten diese aktiv mit.

### 3.1 Gesetzlicher Auftrag

Kindertageseinrichtungen haben gemäß § 22 Abs. 3 SGB VIII einen eigenständigen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag. Der Schwerpunkt liegt hier darauf, die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, die Erziehung und Bildung in den Familien ergänzend zu unterstützen und auch die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit zu ermöglichen (vgl. § 22 Abs. 2 SGB VIII). Das Kindertagesstättengesetz des Landes Schleswig-Holstein (vgl. § 19 KiTaG SH) konkretisiert diesen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag und beschreibt zur Orientierung unserer pädagogischen Arbeit u.a.

- eine ganzheitliche Ausrichtung der Pädagogik,
- die Interessen und Themen der Kinder als Ausgangsbasis für die pädagogische Arbeit,
- die Kooperation mit den Erziehungsberechtigten und
- die Gestaltung des Übergangs in die Grundschule.

### 3.2 Bildungsbereiche & Querschnittsdimensionen

Grundlage der pädagogischen Arbeit in unserer KiTa bilden neben dem gesetzlichen Auftrag auch die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein mit folgenden Bildungsbereichen:

- Musisch-ästhetische Bildung und Medien
- Körper, Gesundheit und Bewegung
- Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation
- Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
- Kultur, Gesellschaft und Politik
- Ethik, Religion und Philosophie

Diese Bereiche werden nicht einzeln betrachtet, sondern als ganzheitlicher Bildungsansatz verstanden. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Lebenswelten der Kinder, an ihren Fragen und Interessen. Die Grundlage für Bildungsangebote bildet die Beobachtung und das Gespräch der Kinder, daraus entstehen gemeinsame Angebote und Projekte.

Im Mittelpunkt stehen dabei die individuellen Bildungsprozesse jedes einzelnen Kindes. Bildungsförderung kann daher nur dann gelingen, wenn alle pädagogischen Fachkräfte die Unterschiede bei allen Beteiligten berücksichtigen. Diese Differenzen werden als Querschnittsdimensionen beschrieben, die in allen Bildungsbereichen eine Rolle spielen. Die Querschnittsdimensionen beschreiben die Unterschiede zwischen





- den Generationen,
- den Geschlechtern,
- unterschiedlichen Kulturen,
- unterschiedlichen Begabungen und Beeinträchtigungen,
- unterschiedlichen sozialen Lebenslagen,
- unterschiedlichen Lebensumfeldern.

Jede Querschnittsdimension bringt für uns pädagogische Fachkräfte unterschiedliche Anforderungen, Möglichkeiten und Herausforderungen mit sich, die es im pädagogischen Alltag zu berücksichtigen und zu nutzen gilt.

### 3.3 Unser Blick auf das Kind

Die Kinder stehen mit ihren Bedürfnissen und Interessen bei uns im Mittelpunkt. Die kindliche Neugierde, die vielfältige Wahrnehmung der Welt und die Entwicklung von Fragen sind die Grundlagen für das kindliche Lernen. Kinder erschließen sich die Welt durch eigene Sinneserfahrungen und eigenes Handeln. Bildung ist immer ein interaktiver Prozess in Bezügen zur alltäglichen kindlichen Umwelt. Dies bedeutet, sich selbst zu bilden durch eigenes Beobachten, eigenes Handeln und eigenes Erleben.

Kinder haben ein enormes Repertoire, sich auszudrücken, weit über das Verbale hinaus. Kinder, die sich emotional wohlfühlen, die um sich herum Erwachsene haben, die sie in ihren Interessen und ihrem Forscher- und Entdeckungsdrang unterstützen, lernen mit Freude aus eigener Motivation das Lernen.

Das bedeutet für uns als pädagogische Fachkräfte, uns als Bildungsbegleiter\*innen zu sehen und jedes Kind individuell auf seinem Entwicklungsweg zu ermutigen, zu bestärken und zu unterstützen. Dadurch erwerben die Kinder Kompetenzen für ihr ganzes Leben.

Wir begegnen Kindern mit einer offenen Haltung und geben Anregungen und Impulse. Kinder lernen so spielerisch, dass sie selbst in der Lage sind, Lösungen zu entwickeln. Damit wird durch eigenes Meistern von Herausforderungen ihr Selbstbewusstsein gestärkt, womit die Grundlage für den nächsten Lernschritt geschaffen ist.

### 3.4 Beobachtung & Dokumentation

Die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation eines jeden Kindes bildet das Kernstück unserer pädagogischen Arbeit. Grundlage der Dokumentation sind Beobachtungen und Reflektionen, um die Interessen, Bedürfnisse und Entwicklungspotenziale der Kinder zu entdecken. Aus den Beobachtungen können entsprechend der Bildungsleitlinien und Querschnittsdimensionen entsprechende Angebote und Projekte abgeleitet werden. Zudem bildet die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation die Basis für das jährliche Entwicklungsgespräch mit den Eltern.



Darüber hinaus wird gemeinsam mit jedem Kind ein Portfolio gestaltet. Dies beinhaltet neben Fotos unter anderem auch selbst gemalte Kunstwerke und persönliche Steckbriefe der Kinder und macht die persönliche Entwicklung auch für das Kind anschaulich. Deshalb kann das Kind sich sein Portfolio auch jederzeit anschauen. Am Ende der KiTa-Zeit ist es zudem eine schöne Erinnerung für das Kind und seine Familie.

### 3.5 Partizipation

Mitbestimmung ist eines der Grundrechte der Kinder und somit unerlässliches Fundament der Arbeit in unserer KiTa. Jedes Kind hat das Recht seine Bedürfnisse zu äußern und aktiv Einfluss auf die Gestaltung seiner Umgebung zu nehmen. Es ist entsprechend seines Entwicklungsstandes bei allen Angelegenheiten, die es betreffen, zu beteiligen.

Kinder artikulieren - je nach Alter und Entwicklungsstand auf unterschiedliche Art und Weise - ihre Interessen und Bedürfnisse, die wahrgenommen, verstanden und aufgegriffen werden müssen. Wir nehmen hierbei eine dialogische Grundhaltung ein, wechseln Perspektiven und geben den Kindern Entscheidungsfreiräume. Es geht dabei um das Miteinander-Verhandeln, Aushandeln und um gemeinsam getroffene Entscheidungen, die von allen mitgetragen werden müssen. Die Bereitschaft und Fähigkeit zu Toleranz, zu Verantwortung und zu Solidarität kann nur entwickelt werden, wenn Kinder lernen, sich entscheiden zu können, wenn sie Freude am Mitgestalten entwickeln und bereit sind auch Verantwortung zu übernehmen.

Wir als pädagogisches Fachpersonal agieren dabei als Zuhörer\*innen und Moderator\*innen, geben Informationen und Anregungen, ermutigen die Kinder, achten auf einen gleichberechtigten und fairen Umgang und nehmen die Kinder in ihren Anliegen ernst. Regeln werden mit den Kindern gemeinsam aufgestellt. Täglich können die Kinder zudem selbst ihre Spielpartner\*innen, das Spielzeug und den Spielort wählen. Bei Angeboten, Projekten oder Ausflügen können die Kinder ihre Ideen mit einbringen und bei der Umsetzung mithelfen.

Bei uns haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit Kritik oder Beschwerden zu äußern. Dies wird von uns als wesentliches Element von Partizipation und als präventiver Kinderschutz gesehen. Denn Kinder, die gelernt haben, ihre Interessen zu vertreten und gehört zu werden, sind auch sprachfähiger, wenn eigene Grenzen überschritten werden. Um dies umzusetzen wurde von uns ein Beschwerdemanagement für die Kinder entwickelt, welches fester Bestandteil in unserem KiTa-Alltag ist.

### 3.6 Eingewöhnung & Übergänge

Die Biografie eines Menschen ist bestimmt von Übergängen zwischen einzelnen Phasen und Abschnitten. Dies beginnt bereits bei den Kleinsten. Mit dem Besuch einer Kindertageseinrichtung kommt ein Übergang in ein neues, dem Kind noch unbekanntes



System außerhalb der Familie hinzu. Auch der später folgende Übergang in die Schule erweitert das Bezugsfeld der Kinder und bietet ihnen neue Anregungen und Möglichkeiten, aber auch neue Ungewissheiten und Herausforderungen. Deshalb ist es unabdingbar, dass diese sensiblen Phasen unterstützt und begleitet werden. Gelungene Übergänge stärken das Vertrauen des Kindes in die eigenen Kräfte und damit seine Resilienz.

## Eingewöhnung

Unsere Eingewöhnung erfolgt in Anlehnung an das Münchner Modell - individuell auf das jeweilige Kind abgestimmt. Schrittweise wird das neue Gruppenmitglied uns, unseren Alltag und die anderen Kinder kennenlernen. Die wichtigste Aufgabe der am Anfang begleitenden Bezugsperson ist, stets eine sichere und emotional stabile Basis für das Kind zu sein, damit es in den Prozess des Lernens, Forschens und Entdeckens kommen kann.

Die folgenden Phasen dienen zur Orientierung für alle Beteiligten, jede Eingewöhnung verläuft aber individuell nach den Bedürfnissen des Kindes und im stetigen Austausch mit den Sorgeberechtigten. Die Dauer der Eingewöhnung (ca. 2-4 Wochen) sowie die tägliche Aufenthaltszeit des Kindes in der KiTa – ob mit oder ohne Bezugsperson – können daher nicht im Vorfeld festgelegt werden.

1. Vorbereitungsphase: Es findet ein erstes Kennenlernen in einem Gespräch mit den Sorgeberechtigten und den pädagogischen Fachkräften statt. In einem Aufnahmebogen werden die wichtigsten Informationen über das Kind und seine Familie gesammelt, die die Eingewöhnung und die pädagogische Arbeit unterstützen können.
2. Kennlernphase: Das Kind lernt in Begleitung einer Bezugsperson die Räumlichkeiten, die Fachkräfte und die Gruppe mit ihren Abläufen kennen, kann sich aber jederzeit bei seiner Begleitung zurückziehen. Die Fachkräfte halten sich im Hintergrund und beobachten.
3. Sicherheitsphase: Es finden erste Kontaktversuche zwischen dem Kind und den Fachkräften statt, die Begleitperson zieht sich immer weiter zurück und signalisiert dem Kind Sicherheit und Akzeptanz der Interaktion.
4. Vertrauensphase: Mit gegenseitig wachsendem Vertrauen wird der erste Trennungsversuch unternommen.
5. Trennungsphase: Die Trennungsversuche werden erweitert, das Kind ist Teil der Gruppe und nimmt aktiv am KiTa-Alltag teil.

Grundsätzlich gilt, dass das Kind allein über das Tempo und die Dauer der Eingewöhnung entscheidet. Wir geben den Sorgeberechtigten regelmäßig eine Rückmeldung und haben ein offenes Ohr für Fragen und Ängste. Im Anschluss an die Eingewöhnung besteht die Möglichkeit eines gemeinsamen Reflexionsgesprächs.



## Übergang in die Grundschule

Der Übergang von der KiTa in die Grundschule ist für die Kinder, wie bereits der Übergang von Zuhause in die KiTa, ein besonderes und aufregendes Erlebnis. Das individuelle emotionale Erleben dieser Übergänge nimmt einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Kinder. Daher ist die Gestaltung eines sanften Überganges in einer gemeinsamen Kooperation zwischen KiTa, Familie und Schule besonders wichtig. Dieser wird durch unsere unmittelbare Nähe zur Grundschule Sterley vereinfacht, da so die Kinder bereits im KiTa-Alltag ältere Kinder, Lehrkräfte, die Räumlichkeiten und Abläufe einer Schule kennenlernen. Zusätzlich finden für die zukünftigen Schulkinder in unserer KiTa neben alltäglichen Aufgaben z.B. zur Förderung der Selbstständigkeit auch besondere Angebote und Projekte statt, um sie auf die Schule vorzubereiten.

## 3.7 Gesundheitsfürsorge

In unserer KiTa richten wir uns nach dem Infektionsschutzgesetz. Es regelt bundesweit, welche Erkrankungen zu einem vorübergehenden Ausschluss aus der Gemeinschaftseinrichtung führen. Das Gesetz sieht vor, dass die Sorgeberechtigten dazu verpflichtet sind, der Einrichtung jede möglicherweise ansteckende Krankheit frühzeitig zu melden. Je nach Erkrankung gibt es unterschiedliche Fristen, nach denen das Kind wieder die Einrichtung besuchen darf. Informationen dazu erhalten Sie bei uns in der Einrichtung oder beim zuständigen Gesundheitsamt. Unsere Einrichtung informiert zudem über Krankheiten in der KiTa, die nach dem Infektionsschutzgesetz aushängepflichtig sind.

Wir stehen mit den Sorgeberechtigten im ständigen Austausch, um so die Gesundheit ihres und aller anderen Kinder sicherzustellen. Sollte das Kind während der Betreuung Krankheitssymptome zeigen, werden die Sorgeberechtigten von uns informiert, damit das Kind schnellstmöglich abgeholt wird. Manchmal kann ein „Sich-unwohl-Fühlen“ ein erstes Anzeichen für den Beginn einer Erkrankung sein. Hier kann es möglicherweise schon ausreichen, dem Kind eine Auszeit zu gönnen. Gerade in den ersten Lebensjahren wird das Immunsystem des Kindes in der Kindertagesstätte stark gefordert und belastet. Daher ist es umso wichtiger, das Kind nicht zu früh nach einer überstandenen Krankheit in die Einrichtung zu bringen, denn ein Rückfall kann umso schlimmer werden.

## 3.8 Kinderschutz

Kinderschutz ist ein zentrales Thema in der KiTa Sterley. Das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) regelt bundesweit den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Auf Landesebene bestimmt das „Gesetz zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein“ (Kinderschutzgesetz) nähere Ausführungen dazu.

Ein vertrauensvoller von Achtsamkeit und Respekt geprägter Umgang mit den Kindern und Familien ist für uns selbstverständlich. Wir als pädagogische Fachkräfte sind aufgrund des regelmäßigen Kontakts oft die Ersten, die auf eine mögliche oder bereits vorhandene



Kindeswohlgefährdung aufmerksam werden. Unsere Aufgabe ist es dann, an dieser Stelle präventiv zu wirken und den Kontakt zur Familie und entsprechenden Institutionen aufzunehmen.

Wir arbeiten in der KiTa Sterley mit einem internen Verfahren, welches konkrete Aussagen und Maßnahmen zum Schutz der Kinder vor grenzüberschreitendem Verhalten sowohl innerhalb der Einrichtung als auch im persönlichen Umfeld des Kindes beinhaltet. Das Konzept dient den Fachkräften als Orientierung zur Prävention, Intervention und Aufarbeitung. Ebenso steht uns die insofern erfahrene Fachkraft des Kreises Herzogtum Lauenburg zur Verfügung.

Der Träger gewährleistet darüber hinaus auf der Grundlage des § 72a SGB VIII die Sicherstellung der persönlichen Eignung des Personals in Kindertageseinrichtungen.

### 3.9 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Kooperationspartner für uns. Eltern kennen ihr Kind am besten, sie sind die Experten für ihr Kind. Daher ist uns - als Experten für die pädagogische Arbeit in der KiTa - ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern besonders wichtig. Dies findet sowohl im Austausch bei Bring- oder Abholsituationen, bei Rücksprachen per Telefon oder Email oder in den Entwicklungsgesprächen statt. Bei Bedarf können auch jederzeit zusätzliche Termine vereinbart werden.

Wichtige Informationen aus dem KiTa-Alltag können die Familien zudem den Pinnwänden im Garderobenbereich der KiTa, den regelmäßigen Newslettern der Gruppe sowie unserer Homepage [www.kita-sterley.de](http://www.kita-sterley.de) entnehmen.

Darüber hinaus findet in der KiTa Sterley mindestens einmal jährlich eine Elternversammlung statt. Hier wird von den Eltern eine Elternvertretung mit mindestens einer Sprecherin oder einem Sprecher sowie Delegierte für die Wahl der Kreiseltervertretung gewählt. Die Elternvertreter\*innen sind Ansprechpartner\*innen und Vertrauenspersonen für die Elternschaft und stehen im engen Kontakt zur Einrichtungsleitung. Sie fördern die Zusammenarbeit zwischen den Familien, den pädagogischen Fachkräften, der Einrichtungsleitung, dem Träger der KiTa sowie der Standortgemeinde, den Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen.

Neben den Kindern haben auch Eltern die Möglichkeit, ein Feedback zu geben beziehungsweise Anregungen und Ideen der KiTa gegenüber zu äußern. Auch hierfür kann unser internes Beschwerdemanagement für mündliches und schriftliches Feedback genutzt werden. Für ein anonymes Feedback können auch die ausliegenden Feedback-Formulare genutzt werden. Zudem wird jährlich eine Elternbefragung durchgeführt.

Wir nehmen Feedback und Beschwerden ernst und verstehen sie als Möglichkeit der Weiterentwicklung.



### 3.10 Zusammenwirken im Gemeinwesen

Unsere KiTa vereint mit ihrem zentralen Standort in Sterley die Familien aus den umliegenden Gemeinden des Schulverbandes Sterley. Wir nehmen aktiv am Dorfleben teil und gestalten dieses durch Kooperationen mit Institutionen oder Ehrenamtlichen, beispielsweise der Freiwilligen Feuerwehr Sterley, mit. Wir verstehen uns zudem in einer engen Partnerschaft zur ebenfalls im Dorf ansässigen Evangelischen Kindertageseinrichtung St. Johannis und der Kirchengemeinde Sterley.

Darüber hinaus arbeiten wir mit den entsprechenden Fachdiensten und Einrichtungen der Region wie z.B. Therapeuten oder Frühförder- und Beratungsstellen zusammen.

### 3.11 Qualitätsentwicklung in der KiTa

Zur Evaluation der pädagogischen Arbeit überprüfen und reflektieren wir regelmäßig die Konzeption auf Aktualität und stimmen vorhandene Änderungsbedarfe mit dem Träger ab. Zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit werden Verfügungszeiten, Dienstbesprechungen und Konzeptionstage genutzt. Zudem wird eine externe Fachberatung kontinuierlich in Anspruch genommen, um uns beispielsweise in der Teamarbeit, Fallbesprechungen und Weiterentwicklung zu beraten und zu unterstützen.

Der Träger gewährleistet den pädagogischen Fachkräften die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen.

Im Zuge der internen Qualitätsentwicklung wurde gemeinsam mit dem Träger ein Qualitätsmanagementverfahren eingeführt. Das Qualitätsmanagementverfahren beschreibt Ziele und Abläufe der Kindertageseinrichtung und führt dazu die Qualität der Einrichtung zu sichern sowie systematisch weiterzuentwickeln.



## 4 Literaturverzeichnis

Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. - BETA:

Bundesrahmenhandbuch - Leitfaden für den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems in Tageseinrichtungen für Kinder. 2015.

Duncker, Ludwig u.a. (Hrsg.): Bildung in der Kindheit - Das Handbuch zum Lernen in Kindergarten und Grundschule. 2010.

Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Erfolgreich starten - Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. 2009.

Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kindertagesförderungsgesetz – KiTaG): URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Soziales/Kitareform2020/Downloads/2101\\_Kitagesetz\\_Lesefassung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Soziales/Kitareform2020/Downloads/2101_Kitagesetz_Lesefassung.pdf?__blob=publicationFile&v=2). [Stand Januar 2021].